

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erstausgabe nach dem Beschlusse der Parteikonferenz vom 20. Okt. 1922, durch die die Halle-Merseburger Gruppe der KPD als selbständige Gruppe anerkannt wurde. Halle, Vertriebsstelle 14, Fernruf 1542-1543. Schriftleitung: Scharnholtz 12-1-4 u. 4-1117. Der Anzeigenpreis beträgt 20 Mk. für den Wählerkreis Halle und Spalte: 70 Mk. für den Wählerkreis Halle. Anzeigen an den Vertriebsstellen: Halle, Scharnholtz 12-1-4 u. 4-1117. 2 Wp. werden größer: Halle, Scharnholtz 12-1-4 u. 4-1117. Halle, Scharnholtz 12-1-4 u. 4-1117. Halle, Scharnholtz 12-1-4 u. 4-1117.

Einzelpreis 20 Mark Freitag, den 8. Dezember 1922 2. Jahrgang, Nr. 287

Helft den kämpfenden Arbeitern in der Walz

Mit neuer Zuversicht erfüllt, sind die streikenden Arbeiter der Walz gewillt, ihren gerechten Kampf bis zum Regieren Ende zu führen. War der Schritt der am Tarifabkommen der Gewerkschaften — Section VI — beteiligten Gewerkschaften, die hinter dem Streik der Streikleitung über die Wiedereröffnung der WZG, verhandelt, gesagter, Mißtrauen und Verweigerung in die Arbeiter zu tragen, so ist diese Episode jetzt vorüber.

Durch den Beschluß des Reichsausschusses der deutschen Betriebsräte, den Streik in WZG bis zu finanzieren, ist der alte Mut zurückgekehrt. Der Reichsausschuss ist sich wohl bewußt, daß es eine ungeheure Aufgabe ist, ohne den bürokratischen Apparat der Gewerkschaften, ja gegen diesen den Kampf zu finanzieren.

Aber die deutsche Arbeiterkraft, die jahrelang schon Not und Elend erträgt, um den Kapitalisten größere Profite zu ermöglichen, wird zur Unterstützung ihrer Brüder und Schwestern dieses geringe Opfer freudig auf sich nehmen. Nicht zuletzt deshalb, weil ein Sieg der Arbeiter in WZG die endgültig auf Schritt und Tritt die höchsten Amalothäre des wirtschaftlichen Elends und einen Anstoß gewährt, dahingehend, daß das Proletariat noch nicht verlernt hat, zu kämpfen, trotz Gewerkschaftsbureaucratie und Kapital.

Kemisch und Ludwigshafen

Nicht überall gefasst es dem Unternehmertum, Maßregeln zu ergreifen, die es aus Anlaß des Reichsstreikgesetzes vorgenommen hätte, aufrecht zu erhalten. In Kemisch haben die vier Arbeiter der Mannesmann-Motorenwerke drei Wochen in einem hartnäckig geführten Abwehrkampf. Durch ihr geschlossenes Verhalten, nicht zuletzt aber durch die aktive Unterstützung des von Kommunisten beherrschten, von der WZG, und von fast allen Hauptmotoren der freien Gewerkschaften als wichtigste Einzelstellen des WZG, konnte die Arbeiterkraft den Kampf erfolgreich bestehen.

Die Wiedereröffnung der Mannesmann-Motorenwerke hat sich jetzt bereit erklärt, die drei, wegen ihrer Tätigkeit für den Reichsstreikgesetzverstoß entlassenen Arbeiter unter Milderung der empfangenen Strafen wieder einzustellen. Der Kampf der Ludwigshafener Arbeiter wäre längst erfolgreich beendet, wenn die Gewerkschaftsleitungen endlich sich bemüht würden, daß es nicht ihre Aufgabe ist, auf der Seite des Unternehmertums — gegen die Arbeiterkraft zu kämpfen.

Weitere Unternehmerrückfälle

(Eigener Drahtbericht)

Am 7. Dezember.

Die Firma Mint & Schütz in Köln entließ den Genossen Florin an bemeldeten Tage, an dem er zum Betriebsobmann gewählt wurde, wegen seiner Teilnahme an Reichsstreikgesetzverstoß.

Hermes' Ansjage des deutschen Bankrotts

(Eigener Bericht)

Am 7. Dezember.

Im Haushaltsauschuss des Reichstages machte gestern der Reichsfinanzminister Hermes folgende Ausführungen zum Nachtragsetat für 1922:

„Der Nachtragsetat 1922 bringt einen ungeheuren Zuwachs an Ausgaben. Im ordentlichen Haushalt müssen die 343 Milliarden nachgefordert werden, so daß die Gesamtsumme 442 Milliarden Mark

betragen, ein Vielfaches von dem, was bei der Aufstellung des Haushaltsplanes angesetzt war. Die Entlastung der fremden Zahlungsmittel haben eine noch heranzuziehende Erhaltung der Reichsfinanzen herbeigeführt, so daß die Preise der Rohstoffe nicht mehr von der Weltmarktparität entfernt sind, dieselben sind schon übertrieben. Die Reparationen bedeuten eine ungeheure einmalige und laufende Leistung. Ein großer Teil der Bevölkerung ist gezwungen, von der Substanz zu leben und alles mobilisierbar, um weiter erlähren zu können. Ganze Schichten in den deutschen Städten gehen aus dem Bewußtsein in den auswärtslichen Welt über, die Lebenserwartung der Industrie wird immer größer. Nach den Berechnungen des statistischen Amtes ist im November wieder eine Vertenerung der Lebenshaltung um mehr als 100 Prozent gegenüber Oktober eingetreten. Eine Geldmark ist im Durchschnitt 171/2 Papiermark wert.

Nach die Steuererträge sind weit über die Schätzung des Haushaltsplans geworden. Die Steuern und Ausgaben sollten 108 Milliarden Mark im ganzen Rechnungsjahr ergeben in den ersten drei Monaten sind aber schon 48 Milliarden Mark eingegangen. Aber die Ausgaben wachsen viel schneller und höher als die Einnahmen. Die Post hat einen Fehlbetrag von 48 Milliarden aufzuweisen, für die Post hat einen Fehlbetrag von 48 Milliarden aufzuweisen, für die Reparationszahlungen einschließlich der auf 270 Millionen Goldmark laufenden Schuldwechsel an die deutsche Regierung müssen

298 Milliarden Papiermark in den Etat eingestellt werden, so daß insgesamt mit den Sachleistungen

404 1/2 Milliarden zur Erfüllung der Reparationsverpflichtung erforderlich sind.

Das bedeutet 350 bis 399 Milliarden mehr als zur Erfüllung der im Vorjahre Ultimatum festgelegten Reparationsverpflichtungen von 3 Milliarden, wozu dem mit 1921 notwendig gemachten wären. Insgesamt müßten 613 1/2 Milliarden Mark für die Ausführung des Friedensvertrages eingestellt werden.

Der ordentliche Haushalt weist keinen Ueberschuß mehr auf, sondern kann nur gerade das Gleichgewicht stellen. Mit finanziellen Maßnahmen allein kann nicht abgeholfen werden. Die Voraussetzung für die Befreiung ist eine Regelung der Reparationsfrage, Stabilisierung der Mark ist eine unabdingbare Notwendigkeit. Sie kann aber

nicht ohne die Hilfe des Auslandes erreicht werden. Die Stabilisierung liegt sowohl im Interesse Deutschlands wie der übrigen Länder, besonders im Interesse Frankreichs.

Zum Schluß verurteilt der Reichsfinanzminister durch nationale Protesten von der Errettung des Rheinlands die Bankrotterklärung, die er zu geben gezwungen war, abzuhalten.

Die gestrige Rede Dr. Hermes enthält den vollkommenen Bankrott, den die Regierung Cuno nach 14 Tagen ihrer Tätigkeit anzuliegen gezwungen ist. Die Markentwertung, die die deutsche Bourgeoisie selbst herbeigeführt und die für die deutschen Kapitalisten selbst, wendet sich nun gegen die deutschen Kapitalisten selbst: sie vergrößert Staatsverschuldung, Reichsverschuldung und Bankrottenumfang ins Unermeßliche. Sie erbrochelt den Anlaß der deutschen Industrie, sie läßt die Scheinbankrott in Abfahrtskurven umfallen und vermehrt das gegenwärtige Elend des Proletariats noch viel mehr durch die Arbeitslosigkeit. Die gesamte deutsche Arbeiterkraft darf nicht länger säumen, den Weg des Zusammenstoßes zum Kampf für die Produktionskontrolle und die Arbeiterregierung zu beschreiten, den der Reichsstreikgesetzverstoß gezeigt hat. Eine Politik des Abwartens muß die Arbeiterkraft nur hinter sich Elend hineinwürgen und keine Kampfstrategie können. Die Cuno-Regierung kann nichts anderes tun, als das Elend vermehren, die die kapitalistische Wirtschaft retten“ will. Es kann deshalb gar keine andere Entscheidung geben: Entweder Kampf oder Untergang. Die Entscheidung kann nicht länger sein.

Cunos Reparationsvorschlag

(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 8. Dezember.

Die Reparationskommission wird vor der Beantwortung der deutschen Note von der Reichsregierung eine ergänzende Auskunft bis Mitte nächster Woche verlangen.

Wie die deutsche kapitalistische Presse meldet, hat sich die Reichsregierung entschieden, der Entente positive Vorschläge vorzulegen. Es sollen direkte Verhandlungen eingeleitet werden, deren Grundlage die kapitalistische Wirtschaft selbst herbeigeführt hat. Die Cuno-Regierung hat sich für die Verhandlungen der Großindustriellen um die Vermittlung der deutsch-französischen Industrievereinbarung.

Die Pariser Presse erwartet, daß Hermes, der in seiner letzten Rede die neuen Vorschläge angekündigt hat, die nach Paris überbringen werde. Die deutsche Industrie soll an einer internationalen Anleihe mitwirken.

Die englisch-französische Einigung in der Reparationsfrage nimmt immer konkretere Formen an. So schreibt der „Times“, daß England bereit sei, Frankreich in der Frage der Währungsengpässe aufzukommen, die sich in der Hauptsache auf die Sicherung aller Weltvorräte, auf deutsche Bergwerke und Wälder beziehen. Auch in der Frage der Finanzkontrolle sind die Alliierten bereits einig, und es handelt sich nur noch darum, sich über die von Frankreich verlangten militärischen Sanktionen zu einigen. Pointeart wird, wie die französische Presse erklärt, in London eine grundsätzliche Entscheidung ermitteln. Er sei nicht grundsätzliche gegen den Zahlungsaufschub, doch müssen in diesem Falle die Sicherheiten an die Da u e r des Moratoriums von den Alliierten gemeinsam bestellbar werden.

Ein Waffenlager der Reaktion in Leipzig

Leipzig, 7. Dezember.

Bei Hausdurchsuchungen, die man im Gebäude der Thomasschule in Leipzig vornahm, wurden unter dem Fußboden des Oberbodens und in Schließkästen 247 Gewehre, 8 Seitengewehre, 2 vollstündige Mörnerwerfer mit Wagen ohne Grundpatronen, 4 schwere Minen, 1 Wurfgeschosse, 3 Kisten Stielhandgranaten und 4000 schwere Patronen gefunden. Das Kriegsministerium wurde befragt, ob es etwas davon wisse, daß dort seit Jahren diese Waive von Waffen verdeckt gehalten wird.

Der Dollar heute vormittag 7925 Mark

Die Kommunisten, die sozialdemokratischen Führer und die sozialdemokratischen Massen

Id. In der Note, die die deutsche Reichsregierung nach an die Reparationskommission abgab, wurde der Entente als Grundvorlage der Politik der deutschen Regierung die Wiedergabe des Wirtschaftsplanes, die Entlassung zehntausender Staatsbeamten und Arbeiter, die Einstellung der Reichsbetriebe verprochen. Die Regierung Cuno hat sich nach ihrem Regierungsantritt bemüht, den alliierten Mächten mitzuteilen, daß auch für sie die in dieser Note vorgeschlagene Politik richtungsgelend sein würde. Diese Reparationsnote nun vor unter Mitwirkung und Zustimmung der Sozialdemokratie zustande gekommen, die Gewerkschaften hatten ihren Gegen dazu gegeben und heute noch kann man im „Vormärz“ lesen, daß die Leitung der Sozialdemokratie nichts an ihrem Standpunkt geändert hat. Wäre die Reaktion in den eigenen Reihen überhaupt so spontan zum Ausdruck gekommen, so hätten wir heute nicht die große Reaktion von Streikern mit Hilfe der „Küchlein“ auf die rebellierenden Mitglieder zugehen aber die Führer der SPD., für etwas Ableitung ihrer Opposition zu sorgen. Sie injizieren eine neue Kommunike, um auf die Welle ihre Anhänger durch von ihrer Politik abzulassen. Aber nun glauben sie den Widerstand in den eigenen Reihen sofort überwinden zu haben, daß sie hoffen an die Durchführung des in der Reparationsnote enthaltenen Programms heranzugehen.

Die Stunde, da die Sozialdemokratie offen für die Wiedergabe des Wirtschaftsplanes, für die Streiklösung zahlreicher Arbeiter eintritt, für die Unterbindung der weiteren Freiheiten der Arbeiter eintritt, daß gefolglos. Gewerkschaften, wo mit Zustimmung der Gewerkschaften die Reaktionsbureaucratie eingestellt wird — Unternehmungen —, wo Unternehmungen und Gewerkschaftsführer gemeinsam den Kampf zur Wiederherstellung zehntausender Protestanten führen, sind deutliche Zeichen. Arbeitsetzungen und Schließungsmaßnahmen werden nicht mehr lange auf sich warten lassen. Schon kommt die Wirkung, daß die Sozialdemokratie wiederum in die Regierung eintritt.

Es ist Zeit, daß die sozialdemokratischen Arbeiter noch einmal laut und klar sagen: die Leute, die noch heute an der Spitze Cuno-Organisationen stehen, sind die schlimmsten Feinde der Arbeiterklasse. Bei den Angriffen des Kapitals auf die Grundrechte der Arbeiterklasse werden diese sozialdemokratischen Führer aber ebenfalls in die Regierung eintritt. Ein paar Namen nur: Ebert, Brüning, Müller, Brüning, Brüning. Über ein paar andere Beispiele: ehemalige Sozialdemokraten leiten die Zentralorgane der Sinnpartei und der Deutschnationalen, ein ehemaliger Sozialist ist Generalsekretär der Volkspartei.

Es ist eben die historische Mission der sozialdemokratischen Führer, das Proletariat an die Bourgeoisie zu verketten. Die selben das Proletariat, das noch willigen in ausgenutzte, hungerten Massen und dem Kapitalismus steht. Die Verantwortung für die Führung einer ersten revolutionären Bewegung der Arbeiterklasse zu übernehmen, das sind sie zu feige. Zu feige, weil sie kein Vertrauen zur körperlichen Kraft des Proletariats haben. Diese Arbeiterführer sind aber nicht zu feige, an der Seite der absterbenden Gesellschaft, deren revolutionäre und charakteristische Merkmale im Kampf gegen den reaktionären Verfall auszuüben. Die sozialdemokratischen Führer machen alles, wenn es für die Aufrechterhaltung des jetzigen Gesellschaftssystems notwendig ist. Sie waren ebenso auf seiner Majestät Kaiserliche Minister wie Reichsminister zur Unterbindung der Novemberrevolution, wie offener Helfer beim Niederschlagen der revolutionären Erhebungen deutscher Arbeiter. In keinem Attentatsprozess hat sich Scheidemann eben erst noch getraut, daß er entsetzt und entsetzt bei der Nachricht der Arbeitermutter in November 1918 gemein sei. Unter dem Regime sozialdemokratischer Führer sind in den letzten vier Jahren mehr Proletariat erschlagen worden, als in einem Jahrhundert unter der Monarchie. Warum sollten morgen die SPD-Führer nicht in die Cuno-Regierung eintritt, warum sollten sie übermorgen nicht Minister in einem falschen Kabinett sein können?

Die SPD-Führer selbst spüren sehr wohl, daß sie die oben bezeichnete Rolle spielen. Sie wissen sehr gut, daß eines Tages, wenn das Reich der SPD-Führer selbst ist, die eigenen Anhänger in der Partei und den Gewerkschaften mit ihnen losbrechen werden, wie die russischen Arbeiter und Bauern mit ihren Sozialrevolutionären und Menschewi. Für die Revolution sind diese Leute verloren. Das müssen wir klar erkennen und ausdrücken, um den Grund für den internationalen Gehn zu kennen, der in den Reihen der SPD-Führerschaft gegen die Kommunisten herrscht, um ohne irgendwelche Illusionen zu leben, uns darüber klar zu sein, wessen diese sozialdemokratischen Führer noch feige sind.

Die Bourgeoisie weiß sehr gut, warum sie die Sozialdemokraten an ihren Gehäßen teilnehmen läßt, ihnen sogar teilweise die Verantwortung zu ihrer Leitung überläßt. Die SPD-Führer können die Schwächen des Proletariats, seine angrenzenden Stellen, die seinen die ganze Reize der Weltbestimmung und Massensicherung, Machtmittel hätte bei den heutigen SPD-Führern in die Schule geben können. (Es hat nicht eine gereinigte Arbeitsetzungen: Sollmann hielt auf dem letzten Parteitag der noch nicht bereinigten Sozialdemokratie eine nationalitätliche Rede gegen die Bewegung des Rheinlands und gegen die schwarze Schwärze. Seine zehnerischen Reichsbeamten, die Arbeiter und Arbeiter, lassen unter den Bezeichnungen und der öffentlichen Belobigung durch diese selbe Bewegung

In Arbeiterkreisen hineinziehen und schlagen. Schwere Schmach - weise Schmach - die rheinischen Protesten können die Zukunft des Sozialismus sein. ...

Wie sollen eine Unterklasse zwischen den Führern der SPD und der Masse der SPD-Mitglieder ...

Die SPD, die die Verteilung des linken Flügels der Sozialistischen Arbeiterpartei ...

Mit dem sozialdemokratischen Arbeiter verbindet uns trotz allem das Klasseninteresse. Der sozialdemokratische Arbeiter hungert ...

Die Erhaltung und der Aufbruch müssen werden die zentralen Punkte der Tätigkeit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

Die SPD ist nicht nur eine Partei der Arbeiter, sondern sie ist eine Partei der Menschheit ...

von der Partei sein. Bestimmend doch der „Nordwest“ die Regierung ...

Man, die Herren Guno und Heilmann denken gar nicht daran, die ...

Unfallene und Waisenfürsorge (Eigener Bericht)

Der Sozialistische Ausschuss des Reichstages befahte sich in seiner ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Der Reichstag beschloß die Erhöhung der Erbschaftsteuer von 100 ...

Wie man als Minister „berufen“ wird (Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 8. Dezember. Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Die Reichskorrespondenz bringt bemerkenswertes Mitteilungs...

Es rumort unter den Eisenbahnern (Eigener Drahtbericht)

Berlin, 8. Dezember. Die Antwort der Regierung an die gewerkschaftlichen ...

Die Antwort der Regierung an die gewerkschaftlichen ...

Die Antwort der Regierung an die gewerkschaftlichen ...

Die Antwort der Regierung an die gewerkschaftlichen ...

Die Antwort der Regierung an die gewerkschaftlichen ...

Die Antwort der Regierung an die gewerkschaftlichen ...

Die Antwort der Regierung an die gewerkschaftlichen ...

Die Antwort der Regierung an die gewerkschaftlichen ...

Die Antwort der Regierung an die gewerkschaftlichen ...

Die Antwort der Regierung an die gewerkschaftlichen ...

Neuregelung der Einkommensteuer

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Der Steuerausfluß des Reichstages beschloß heute, die ...

Verfall

In Westfalen und im Bezirk Lippe hat in der Tabak-, Textil- und ...

In Westfalen und im Bezirk Lippe hat in der Tabak-, Textil- und ...

In Westfalen und im Bezirk Lippe hat in der Tabak-, Textil- und ...

In Westfalen und im Bezirk Lippe hat in der Tabak-, Textil- und ...

In Westfalen und im Bezirk Lippe hat in der Tabak-, Textil- und ...

In Westfalen und im Bezirk Lippe hat in der Tabak-, Textil- und ...

In Westfalen und im Bezirk Lippe hat in der Tabak-, Textil- und ...

In Westfalen und im Bezirk Lippe hat in der Tabak-, Textil- und ...

In Westfalen und im Bezirk Lippe hat in der Tabak-, Textil- und ...

In Westfalen und im Bezirk Lippe hat in der Tabak-, Textil- und ...

In Westfalen und im Bezirk Lippe hat in der Tabak-, Textil- und ...

In Westfalen und im Bezirk Lippe hat in der Tabak-, Textil- und ...

Musland

Die englische Nord-Deutsche

London, 7. Dezember.

Nach einer Meldung aus Johannesburg ist auch Arbeiter, die an ...

Nach einer Meldung aus Johannesburg ist auch Arbeiter, die an ...

Nach einer Meldung aus Johannesburg ist auch Arbeiter, die an ...

Nach einer Meldung aus Johannesburg ist auch Arbeiter, die an ...

Nach einer Meldung aus Johannesburg ist auch Arbeiter, die an ...

Nach einer Meldung aus Johannesburg ist auch Arbeiter, die an ...

Nach einer Meldung aus Johannesburg ist auch Arbeiter, die an ...

Nach einer Meldung aus Johannesburg ist auch Arbeiter, die an ...

Gewerkschaftsbewegung

Ausschlüsse aus dem Bergarbeiter-Verband

Nachdem die Bezirksleitung Essen des Deutschen Bergarbeiterverbandes die Jahreshilfskassen für die Arbeiter der Ortsverwaltung mit 220 gegen 3 Stimmen von kommunikativen Maßnahmen freigegeben hat, legt der Hauptvorstand sein Entschlossenwerden fest.

Im Auftrag des Hauptvorstandes lösch die Bezirksleitung die Mitgliedschaft des Bergarbeiterverbandes des Betriebsrat Spanisch, der von dem Reichsbetriebsrat als Mitglied der Vertrauensleute dieser Gruppe benannt wurde. Die Beschlüsse der Vertrauensleute dieser Gruppe, die die Beschlüsse der Vertrauensleute der anderen Gruppen des Betriebsrat Spanisch anerkennen, werden nicht als solche anerkannt, sondern als solche, die dem Reichsbetriebsrat an sich überlassen sind. Die Beschlüsse der Vertrauensleute dieser Gruppe werden nicht als solche anerkannt, sondern als solche, die dem Reichsbetriebsrat an sich überlassen sind.

Vom Tage

Drei Kinder von einem Eisenbahnwagen gestürzt

Während auf dem Bahnhof Essen (Westfalen) eine Anzahl Kinder damit beschäftigt waren, die Eisenbahnwagen zu beschießen, wurden drei Kinder von einem Eisenbahnwagen gestürzt. Die Kinder wurden schwer verletzt und sind in einem Krankenhaus in Essen unter ärztlicher Aufsicht.

Ein neues Nest für die Liebe

Das neue Nest für die Liebe, das von dem Reichsbetriebsrat als Mitglied der Vertrauensleute dieser Gruppe benannt wurde, ist in Essen (Westfalen) entstanden.

Durch Flugzeuge umgekommen

Am 1. Dezember 1923 sind drei Kinder von einem Eisenbahnwagen gestürzt. Die Kinder wurden schwer verletzt und sind in einem Krankenhaus in Essen unter ärztlicher Aufsicht.

Aus der Provinz

In die Ortsgruppenverbände der SPD und Vertrauensmänner der Produktiv-Gesellschaft in dem Bezirk Halle-Merseburg

Unsere Vertrauensmänner nachfolgender Orte werden hiermit nochmals dringend ersucht, die Vertrauensmänner der Produktiv-Gesellschaft Halle a. S., Verbandsstraße 14, die voriges Jahr zum Betrieb ausgegeben wurden, zur Übertragung einzuladen. Die Vertrauensmänner sind im Interesse der Vertrauensmänner der Produktiv-Gesellschaft Halle a. S., Verbandsstraße 14, die voriges Jahr zum Betrieb ausgegeben wurden, zur Übertragung einzuladen.

Warum Ebert nach Anhalt reist

Reichspräsident Ebert und Innenminister Döberst sind am Mittwoch den 27. Dezember in Anhalt eingetroffen. Die Reise ist eine politische Reise, die Ebert nach Anhalt reist, um die Angelegenheiten der Reichspräsidentenwahl zu klären.

Witterfeld, Liebesdrama

Witterfeld, Liebesdrama. Hier wurden bei Witterfeld ein junger Mann und ein junges Mädchen erschossen. Die Tat wurde am 27. Dezember in Witterfeld begangen.

Geppin, öffentliche Verammlung

Geppin, öffentliche Verammlung. In einer am 27. Dezember in Geppin abgehaltenen öffentlichen Verammlung wurde über die Angelegenheiten der Reichspräsidentenwahl diskutiert.

Schubert, Mietererhöhung

Schubert, Mietererhöhung. In der am 27. Dezember in Schubert abgehaltenen öffentlichen Verammlung wurde über die Mietererhöhung diskutiert.

Der Versailler Friede auf dem Weltkongress

(Radio der „Inprekorr.“)

Moskau, 20. November.

Nach Eröffnung der Sitzung führt Witschinski-England über den Frieden von Versailles aus, daß die zweite Internationale nur die Realisten der Parteien anerkennen, während die Dritte Internationale unerschrocken gegen den sogenannten Friedensvertrag kämpft. In der Weltkriegszeit standen sich die englische und die deutsche Imperialismen gegenüber, während jetzt der französische und amerikanische Imperialismus sich einander bekämpfen. Der englische Imperialismus sucht eine direkte Verbindung von Kap bis Kapstadt an. In diesen bekämpfen sich England, Amerika und Japan. Der neue Weltkrieg fällt nur die Weltrevolution verhindern.

Witschinski erklärt, daß Polen für den französischen Imperialismus nur der Erfolg für das zaristische Rußland darstellt. Polen ist für den Weltimperialismus nur ein Anhangsel gegen Sowjetrußland. Das französische Kapital läuft ganz Polen an. Die nationalen Widersprüche unterdrückt. Das Sozialistische Frankreich kämpft für einen Druck auf Sowjetrußland zu geben. In dem Kampf des Sozialismus gegen die Bourgeoisie in Frankreich, ist die Bourgeoisie in Frankreich die Bourgeoisie in Frankreich.

Friedensvertrag

Friedensvertrag. Der Vertrag von Versailles brachte für Frankreich kein Glück. Die französische Bourgeoisie in Frankreich ist die Bourgeoisie in Frankreich. Die französische Bourgeoisie in Frankreich ist die Bourgeoisie in Frankreich.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung in Frankreich ist die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich ist die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Die Jugendbewegung

Die Jugendbewegung. Die Jugendbewegung in Frankreich ist die Jugendbewegung in Frankreich. Die Jugendbewegung in Frankreich ist die Jugendbewegung in Frankreich.

Die Frauenbewegung

Die Frauenbewegung. Die Frauenbewegung in Frankreich ist die Frauenbewegung in Frankreich. Die Frauenbewegung in Frankreich ist die Frauenbewegung in Frankreich.

Die Arbeiterpartei

Die Arbeiterpartei. Die Arbeiterpartei in Frankreich ist die Arbeiterpartei in Frankreich. Die Arbeiterpartei in Frankreich ist die Arbeiterpartei in Frankreich.

Die Jugendpartei

Die Jugendpartei. Die Jugendpartei in Frankreich ist die Jugendpartei in Frankreich. Die Jugendpartei in Frankreich ist die Jugendpartei in Frankreich.

Die Frauenpartei

Die Frauenpartei. Die Frauenpartei in Frankreich ist die Frauenpartei in Frankreich. Die Frauenpartei in Frankreich ist die Frauenpartei in Frankreich.

Vertreter Englands, Amerikas, Bulgariens, Japans, Indiens und Rumaniens. Die Kommissionsmitglieder in diesem Jahre sind die Vertreter der deutschen und französischen Partei und wird jährlich aus Delegierten zweier Parteien neu gewählt.

Organisations- und Kolonialfragen

(Radio der „Inprekorr.“)

Moskau, 20. November.

Nach Eröffnung der Sitzung wird die Debatte über Organisationsfragen fortgesetzt. Die Debatte über Organisationsfragen wird die Debatte über Organisationsfragen.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung in Frankreich ist die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich ist die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Die Jugendbewegung

Die Jugendbewegung. Die Jugendbewegung in Frankreich ist die Jugendbewegung in Frankreich. Die Jugendbewegung in Frankreich ist die Jugendbewegung in Frankreich.

Die Frauenbewegung

Die Frauenbewegung. Die Frauenbewegung in Frankreich ist die Frauenbewegung in Frankreich. Die Frauenbewegung in Frankreich ist die Frauenbewegung in Frankreich.

Die Arbeiterpartei

Die Arbeiterpartei. Die Arbeiterpartei in Frankreich ist die Arbeiterpartei in Frankreich. Die Arbeiterpartei in Frankreich ist die Arbeiterpartei in Frankreich.

Die Jugendpartei

Die Jugendpartei. Die Jugendpartei in Frankreich ist die Jugendpartei in Frankreich. Die Jugendpartei in Frankreich ist die Jugendpartei in Frankreich.

Die Frauenpartei

Die Frauenpartei. Die Frauenpartei in Frankreich ist die Frauenpartei in Frankreich. Die Frauenpartei in Frankreich ist die Frauenpartei in Frankreich.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung in Frankreich ist die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich ist die Arbeiterbewegung in Frankreich.

R.M.D.

Kommunisten Nr. 23 ist erschienen.

Veranlassungen.

Druckmaschinen!
Besetzung der Halle-Genossenschaft
Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Bereine

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Sportkl. 1909

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Alta
Benzel's Farb- und Scheuerpulver
für Haushalt, Gewerbe und Industrie
unentbehrlich.

Städt. Theater
Käufe
Polenblut
Blatin-Gold-Silber

Ein gutes Buch
Winterferienwende
Besichtigung
Bilder- u. Märchenbüchern
Erzählungen aus aller Welt

Städt. Theater
Käufe
Polenblut
Blatin-Gold-Silber

Bekanntmachungen
Zahlungen an das Wohnungs- und Mietvermittlungsbüro
Wohnungsbesitzungen
Bescheid für angelegte Regenabläufe

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Der Arbeiter kauft in den Volksbuchhandlungen
Halle a. d. S., Berkenfeldstraße 14
Halle a. d. S., Satz 42/44
A. Arb.-Aktion-Bund
Wittenberg, Jurlitzstraße 11.

Der Arbeiter kauft in den Volksbuchhandlungen
Merseburg, Markt 7
Weißenfels, Damstraße 12
Zeitz, Bismarckstraße 21
Wittenberg, Querstraße 2.

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Produktiv-Genossenschaft für den
Bezirk Halle-Merseburg e. G. m. b. H.

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Bohne & Co., G. m. b. H.
Zigaretten, Zigaretten und Raucherwaren
Zigaretten-Weihnachtsaktionen
Zigaretten-Weihnachtsaktionen

Ohne großes Geld
alle Rohstoffe für
Kumpen, Knochen, Papier
Kette, Wolle u. Fälschen
Gustav Baarsch,
Krausenbergstr. 7.

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

„Dreierhaus“, Rummendorf.
Morgen, Sonnabend, den 9. Dezember:
Großer humoristischer Unterhaltungsabend
Sonnabend, den 9. Dezember:
Humoristischer Unterhaltungsabend

Winterhemden,
Einsatzhemden,
Derbe Socken
Dauerwässige
Betrieck
Anzige, Raglans, Hosen,
Arbeiter-Bekleidung
Riefels Monatsgarderoben

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Halt, alles herhören!
Morgen, abends ab
7 Uhr, am 10. Dezember
Mittags: Gr. Portion
Böfelfknoten
mit Kraut
Brennmanns
Restaurant,
Deffauer Straße.
Musikalische Unterhaltung
unter Mitwirkung
der Herren Kurt Kirchner und G. Schneider.

Arb.-Sänger-Chor
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle
A. Arb.-Aktion-Bund
Kom. Jugend, Halle

Leben * Wissen * Kunst

Die Alersej

Roman von Nikolaus Leskov
Siebentes Kapitel

Am linken Ufer, vor der Stadthauptmann immer noch jagert, hat der Alersej Komar den Zepich ausgebreitet, die mitgebrachte Wurst darauf gestellt, und nachdem er sich durch fröhliches Schütteln noch überlegt hat, daß sie fettlich sei, er.

„Was hast Du?“ fragt der Diakon geärgert.
„Ein Schwämmchen ist übriggeblieben, sagst Du?“
„Ach, was soll ich sagen?“ Gestohlen ist vielleicht nicht das richtige Wort. Ich weiß nur, daß ich den ganzen Komar zu mir nach Haus brachte und ihn in meinen Karren karrte, um heute damit zur Verzehrschänke zu fahren. Aber wie ich morgens nachließ, ist nichts mehr da — bis auf das kleine Schwämmchen hier.“

„Der Arzt bricht in ein lautes Gelächter aus.“
„Was lästest Du?“ fragt der Diakon geärgert.
„Ein Schwämmchen ist übriggeblieben, sagst Du?“
„Ach, was soll ich sagen?“

„Der Diakon löst von dem Stengel einen menschlichen Fußstapfen, den er mit einem Enden Bindfaden daran befestigt hat, reicht ihm dem Arzt hin und sagt trocken: „Da, sieh's Dir an, wenn Du mit nicht glaubst.“

„Haben denn die Menschen Schwämme?“
„Was ist das?“
„Du hast also auch einen Schwamm?“
„Ja?“ fragt Achilla.
„Ja, Du.“

„Der Arzt lacht wieder aus vollem Halse, der Diakon aber wird bleich und sagt:
„Hör mal, mein lieber Meister Quackfalter, scherzen kannst Du, aber mit Ach, wenn ich bitten darf. Vergiß nicht, daß ich eine geistliche Person bin.“

„Ach, Du bist ein Alersej!“
„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Das Messer zwischen die Zähne“

Von Henri Barbusse.

Wenn man den Rauf der Dinge ändern will, so mag man an der Wurzel beginnen. Es gibt nur eine Möglichkeit, Ordnung zu schaffen, das ist die, sie einführen; und nur mit Gewalt und durch die Revolution läßt sich der Widerstand der künftigen und gewaltsamen, den menschlichen Interessen zueinanderlaufenden Geleise und die soziale Lage ausmerzen, welche durch die heutigen Verhältnisse ohne Unterlaß erzeugt wird. Die menschliche Intelligenz muß dies begreifen lernen.

„Mit Gewalt... Wir müssen, ohne unsere Geißel und unter Schmerz zu jähnen, die bedeutsame Frage der Gewaltanwendung ausrollen und in uns die Größe aufbringen, ihr gerecht zu werden. Es muß mit aller Ueberzeugung und tiefster Sehnsucht sein, das menschliche Bewußtsein am Gottes Willen nur nicht gewarnt wird, um ein Nebenart, zu dem man mit wenig Gefühl steht, nicht zu werden, mit etwas mehr Gefühl kommt man hingegen von ihr ab.“

Der kurzschichtige Verstand sträubt sich vor den großen Entschlüssen, die die Weltlichkeit heutige von uns verlangt, nur das und grübelnde Gerechtigkeit läßt uns ihnen gewogen sein. Heute wie jeit Hunderten und Tausenden von Jahren werden die Massen überoll und ohne Unterlaß ausgeplündert und bezümmert. Diese Lasten heult heute jede andere in den Schäften, sie läßt sich nicht ablegen und nicht aus der Welt schaffen. Lang ist es her, daß die Gewalt auf die Erde kam, und seitdem sie sich der Erde zu schenken hat, hat sie nicht aufgehört zu herrschen. Es handelt sich nicht um die nationale Kräfte, die untereinander sich und regelmäßig in der Geschichte der Gegenwart und Vergangenheit wiederkehren und sich bereits in der Zukunft andeuten, es handelt sich auch um den fortwährenden Bürgerkrieg, die unauflösbare Gewalttätigkeit, mit der das Proletariat niedergedrückt und demagogisch beherrscht am Gottes Willen nur nicht gewarnt werden soll, welche die individuellen Interessen gar nicht kennen, bereitete sie nachdrager gewohnheitsmäßig den Rauschstreifen ausgeleiert werden, herrschen unentwegt diesseitig und jenseits der Grenzen. Sollen wir uns nicht bei jener plumpen Frage auf, welche die Unterbrechung der internationalen Ausbreitung dieses Verhängnis und die abgemessene, die Ausrottung der Weltbevölkerung hat? „Die Revolutionäre tragen den Gedanken des Klassenkampfes in unsere friedliche „Kämpfe“. Die Ruhe der Ansehlichkeit ist doch nicht die des Friedens.“

„Man sagt auch: „Die Waffen, die wir verfluchen, weil die Welt sie benutzen, dürfen wir nicht anwenden.“ Jedoch mit Recht verfluchen wir die Waffen, die wir nicht anwenden, weil sie die Welt zum Schädlich in ihrer Arbeit wird, die die Welt dem Untergang entgegenleitet — können wir uns damit abfinden, oder was auf dieselbe hinausläuft, nur in Wort und Schrift darüber jammern, ohne irgend etwas zu unternehmen, um die Welt zu beschützen? Wenn wir nicht aufhören zu weinen, so ist es unsere Pflicht, die Welt zu retten.“

„Man sagt auch: „Die Waffen, die wir verfluchen, weil die Welt sie benutzen, dürfen wir nicht anwenden.“ Jedoch mit Recht verfluchen wir die Waffen, die wir nicht anwenden, weil sie die Welt zum Schädlich in ihrer Arbeit wird, die die Welt dem Untergang entgegenleitet — können wir uns damit abfinden, oder was auf dieselbe hinausläuft, nur in Wort und Schrift darüber jammern, ohne irgend etwas zu unternehmen, um die Welt zu beschützen? Wenn wir nicht aufhören zu weinen, so ist es unsere Pflicht, die Welt zu retten.“

„Man sagt auch: „Die Waffen, die wir verfluchen, weil die Welt sie benutzen, dürfen wir nicht anwenden.“ Jedoch mit Recht verfluchen wir die Waffen, die wir nicht anwenden, weil sie die Welt zum Schädlich in ihrer Arbeit wird, die die Welt dem Untergang entgegenleitet — können wir uns damit abfinden, oder was auf dieselbe hinausläuft, nur in Wort und Schrift darüber jammern, ohne irgend etwas zu unternehmen, um die Welt zu beschützen? Wenn wir nicht aufhören zu weinen, so ist es unsere Pflicht, die Welt zu retten.“

„Man sagt auch: „Die Waffen, die wir verfluchen, weil die Welt sie benutzen, dürfen wir nicht anwenden.“ Jedoch mit Recht verfluchen wir die Waffen, die wir nicht anwenden, weil sie die Welt zum Schädlich in ihrer Arbeit wird, die die Welt dem Untergang entgegenleitet — können wir uns damit abfinden, oder was auf dieselbe hinausläuft, nur in Wort und Schrift darüber jammern, ohne irgend etwas zu unternehmen, um die Welt zu beschützen? Wenn wir nicht aufhören zu weinen, so ist es unsere Pflicht, die Welt zu retten.“

„Man sagt auch: „Die Waffen, die wir verfluchen, weil die Welt sie benutzen, dürfen wir nicht anwenden.“ Jedoch mit Recht verfluchen wir die Waffen, die wir nicht anwenden, weil sie die Welt zum Schädlich in ihrer Arbeit wird, die die Welt dem Untergang entgegenleitet — können wir uns damit abfinden, oder was auf dieselbe hinausläuft, nur in Wort und Schrift darüber jammern, ohne irgend etwas zu unternehmen, um die Welt zu beschützen? Wenn wir nicht aufhören zu weinen, so ist es unsere Pflicht, die Welt zu retten.“

„Man sagt auch: „Die Waffen, die wir verfluchen, weil die Welt sie benutzen, dürfen wir nicht anwenden.“ Jedoch mit Recht verfluchen wir die Waffen, die wir nicht anwenden, weil sie die Welt zum Schädlich in ihrer Arbeit wird, die die Welt dem Untergang entgegenleitet — können wir uns damit abfinden, oder was auf dieselbe hinausläuft, nur in Wort und Schrift darüber jammern, ohne irgend etwas zu unternehmen, um die Welt zu beschützen? Wenn wir nicht aufhören zu weinen, so ist es unsere Pflicht, die Welt zu retten.“

„Man sagt auch: „Die Waffen, die wir verfluchen, weil die Welt sie benutzen, dürfen wir nicht anwenden.“ Jedoch mit Recht verfluchen wir die Waffen, die wir nicht anwenden, weil sie die Welt zum Schädlich in ihrer Arbeit wird, die die Welt dem Untergang entgegenleitet — können wir uns damit abfinden, oder was auf dieselbe hinausläuft, nur in Wort und Schrift darüber jammern, ohne irgend etwas zu unternehmen, um die Welt zu beschützen? Wenn wir nicht aufhören zu weinen, so ist es unsere Pflicht, die Welt zu retten.“

„Man sagt auch: „Die Waffen, die wir verfluchen, weil die Welt sie benutzen, dürfen wir nicht anwenden.“ Jedoch mit Recht verfluchen wir die Waffen, die wir nicht anwenden, weil sie die Welt zum Schädlich in ihrer Arbeit wird, die die Welt dem Untergang entgegenleitet — können wir uns damit abfinden, oder was auf dieselbe hinausläuft, nur in Wort und Schrift darüber jammern, ohne irgend etwas zu unternehmen, um die Welt zu beschützen? Wenn wir nicht aufhören zu weinen, so ist es unsere Pflicht, die Welt zu retten.“

„Man sagt auch: „Die Waffen, die wir verfluchen, weil die Welt sie benutzen, dürfen wir nicht anwenden.“ Jedoch mit Recht verfluchen wir die Waffen, die wir nicht anwenden, weil sie die Welt zum Schädlich in ihrer Arbeit wird, die die Welt dem Untergang entgegenleitet — können wir uns damit abfinden, oder was auf dieselbe hinausläuft, nur in Wort und Schrift darüber jammern, ohne irgend etwas zu unternehmen, um die Welt zu beschützen? Wenn wir nicht aufhören zu weinen, so ist es unsere Pflicht, die Welt zu retten.“

„Was soll ich erzählen, wo ich selber nichts weiß? Dann hat mir jemand die Knochen wieder weggeholt.“
„Knochentrommeln springen auf und springen.“
„Was? Wieder gestohlen?“

„Ja, wie soll ich sagen? Gestohlen ist vielleicht nicht das richtige Wort. Ich weiß nur, daß ich den ganzen Komar zu mir nach Haus brachte und ihn in meinen Karren karrte, um heute damit zur Verzehrschänke zu fahren. Aber wie ich morgens nachließ, ist nichts mehr da — bis auf das kleine Schwämmchen hier.“

„Der Arzt bricht in ein lautes Gelächter aus.“
„Was lästest Du?“ fragt der Diakon geärgert.
„Ein Schwämmchen ist übriggeblieben, sagst Du?“
„Ach, was soll ich sagen?“

„Der Diakon löst von dem Stengel einen menschlichen Fußstapfen, den er mit einem Enden Bindfaden daran befestigt hat, reicht ihm dem Arzt hin und sagt trocken: „Da, sieh's Dir an, wenn Du mit nicht glaubst.“

„Haben denn die Menschen Schwämme?“
„Was ist das?“
„Du hast also auch einen Schwamm?“
„Ja?“ fragt Achilla.
„Ja, Du.“

„Der Arzt lacht wieder aus vollem Halse, der Diakon aber wird bleich und sagt:
„Hör mal, mein lieber Meister Quackfalter, scherzen kannst Du, aber mit Ach, wenn ich bitten darf. Vergiß nicht, daß ich eine geistliche Person bin.“

„Ach, Du bist ein Alersej!“
„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“

„Ach niederträchtig!“
„Aber! Einer geistlichen Person mit derartigen dummen Fragen zu kommen ist mir höchlich unangenehm.“
„Aber mit Ach, wenn ich bitten darf.“
„Aber ich bin ein Alersej!“
„Aber sag mir mal erst, wo hast Du Deinen Alersej?“

„Das unbekante Wort „Alersej“ macht auf den Diakon einen verblüffenden Eindruck: die Fragebeziehung für das unheimliche menschliche Sprunggelenk, das ihm etwas ähnlich kränkelndes, er schüttelt den Kopf, hebt einen tiefen Seufzer aus und sagt langsam:
„Mir so niederträchtig hätte ich Dich allerdings nicht gehalten.“